

Imkerei im Juni bis Juli

Die Volksstärke nimmt jetzt stetig zu. Mit den steigenden Temperaturen nimmt auch die Schwarmstimmung zu und die Kontrolle der Bienen sollte jetzt laufend erfolgen. Der Platzbedarf kann so regelmäßig angepasst werden und auch die Schwarmstimmung mit der Erweiterung durch aufsetzen von Honigraum verzögert oder vermieden werden. Die Bienenvölker profitieren in diesen Wochen von einem Überfluss an Pollen und Nektar und können sich dadurch hervorragend entwickeln. Bis Ende Juni erreichen sie ihre größte Brutausdehnung sowie die Anzahl der lebenden Bienen in jedem Bienenvolk. Unter natürlichen Umständen nutzen die Völker diese kurze Phase zur Vermehrung und Verjüngung durch das Schwärmen. Da eine spontane Volksteilung im Zuge des Schwärmens die Honigernte erheblich reduzieren kann. Ist der Platz im Bienenstock einmal zu eng und ist die Schwarmstimmung aufgetreten, ist es schwer, sie wieder einzudämmen. Zur frühzeitigen Schwarmtrieblenkung eignen sich auch verschiedene Formen der Jungvolkbildung. Gabe von Flüssigfutter für die Jungvölkerbildung unbedingt vermieden werden, da sie bei dieser Fütterungsart leicht ausgeräubert werden, gerade dann wenn es zu Trachtlücken kommt.

Jungvolkbildung

Es gibt sehr viele Möglichkeiten Jungvölker zu bilden. Wer möglichst wenig in die Natur eingreifen möchte, nutzt die Schwarmzeit zur Bildung von Ablegern. Die Ammenbienen wollen ihren Futtersaft loswerden und die Baubienen ihren Bautrieb ausleben. Durch die Entnahme von Brutwaben wird wieder Platz im Volk geschaffen für neuen Wabenbau und zur Eiablage der Königin.

So können Brutwaben für Ableger oder Bienen für Kunstschwärme entnommen werden. Tritt die Schwarmstimmung wiederholt auf oder sind schon Zellen mit Larven oder verdeckelte Schwarmzellen im Volk, muss massiv eingegriffen werden, damit der Schwarm verhindert werden kann. Hierzu eignet sich beispielsweise ein Zwischenableger, welcher bei Trachtbeginn wieder vereinigt wird.

Brutwabenableger

Für die Brutwabenentnahme nur die Völker auswählen, die gesund und sehr stark sind. Für jeden Ableger wird eine Leierzarge mit geschlossenem Gitterboden um Räuberei zu vermeiden, ein ausgebautes Rähmchen, Rähmchen mit Mittelwand, eine Pollenwabe und ein bis zwei Futterwaben oder eine Futtertasche mit Futterteig vorbereitet.

Ein Brutwabenableger wird meistens mit 2 Brutwaben, am besten ein Rähmchen mit einer vorhandenen Weiselzelle und mit den darauf sitzenden Jungbienen gebildet.

Die Brutwaben werden an die Seite in eine vorbereitete Leierzarge gehängt, so dass sie beim seitigen Flugloch befinden. Damit können die noch kleinen Einheiten sich gut verteidigen und das Flugloch bleibt klein. Für eine raschere Entwicklung der Ableger werden noch Bienen von 2 bis 3 Waben hinzugestoßen.

Allerdings dauert es hier 3 bis 5 Wochen, bis die neu geschlüpfte Königin in Eilage geht.

Diese Zeit fehlt dem Ableger bei seiner Entwicklung, daher sollten Ableger mit offener Brut nur im zeitigen Frühjahr gebildet werden. Gerade wenn die Ableger nicht auf einen eigenen Standort verbracht werden können, sollten diese Brutableger stärker gebildet werden, da die Flugbienen wieder in ihre Ausgangsvölker zurückfliegen.

Kunstschwarm

Der Kunstschwarm wird zum Zusetzen von bereits begatteten Königinnen genutzt. Hierfür werden Bienen aus mehreren Völkern in eine Kunstschwarmkiste (mit ausreichend Lüftungsmöglichkeit) gefegt. Gerade Bienen aus dem Honigraum eignen sich hierfür sehr

gut, da sich im Honigraum viele Jungbienen befinden. Wenn sich zwischen dem Brut- und dem Honigraum ein Absperrgitter befindet, kann auch keine Königin mitabgefegt werden. Nach ca. 2 Stunden setzt die Weiselunruhe ein und die Bienen beginnen zu brausen. Nun kann die begattete Königin in einem fest verschlossenen Zusetzkäfig in den Kunstschwarmkasten gehängt werden. Anschließend kommt der Kunstschwarm für 2 bis 3 Tage in Kellerhaft und wird mit einer kleinen Gabe Futter versorgt (Flüssigfutter über Spundloch oder Futterteig im Kunstschwarmkasten).

Am Abend des dritten Tages wird er in eine Beute mit Mittelwänden einlogiert und mit Flüssigfutter gefüttert. Der Festverschluss des Zusetzkäfigs wird durch einen Futterteigverschluss ersetzt. Das Volk kann einen neuen Wabenbau errichten. Bei diesem Verfahren wird die begattete Königin am besten angenommen.

Bienenköniginnen

Sofern Sie selber über richtig gute Völker verfügen, mit denen Sie in jeder Hinsicht zufrieden sind, sollten Sie von diesen nachziehen.

Sollten die eigenen Bienenvölker nicht für die Nachzucht entsprechen, empfiehlt es sich, Zuchtstoff vom gekörnten Zuchtvolk mit bekannter Abstammung von Züchter des Vertrauens zu verwenden. Von diesen Züchtern kann eine Reinzuchtkönigin oder Zuchtstoff beziehen.

Achten Sie generell beim Zukauf von Königinnen oder Zuchtstoff vor allem auf eine gute Qualität. Jeder gute Züchter gibt ihnen beim Kauf einer Reinzuchtkönigin einen Abstammungsnachweis sowie Leistungsnachweis.

Wassergehalt im Honig überprüfen

Stoßen sie Waben waagrecht über dem Volk kräftig ab. Wenn dabei kein Honig mehr heraustropft, ist wahrscheinlich der richtige Erntezeitpunkt da.

Ein Refraktometer zur Wassergehaltsmessung kann sehr hilfreich sein.

Lieber etwas länger warten, als zu früh ernten, um später nicht gärigen Honig in den Honigkübeln oder Honiggläser zu haben.

Arbeiten in der Imkerei:

- Fluglöcher beobachten
- Varroamilbenkontrolle mit Stockwindel oder Puderzuckermethode
- Völker erweitern, Vergrößerung des Brutraumes (Ableger)
- Honigraum aufsetzen
- Brutableger bilden
- Trachtlose Völker füttern
- Varroamittel besorgen
- Futtermittel besorgen
- Varroabehandlung planen und durchführen
- Königinvermehrung, Königinnenaufzucht von den besten Völkern
- Jungvölker- oder Reservevölkerbildung planen und erstellen
- Jungvölker füttern und erweitern
- Weidezäune aufstellen, zum Schutz der Bienenvölker
- Wassergehalt der anstehenden Ernte prüfen
- Schleuderraum vorbereiten
- Verdeckelte Rähmchen schleudern
- Nach dem Schleuder die dunklen Rähmchen ausscheiden
- Trachtverlauf und Wetterbericht beobachten
- Trachtwanderung in höhere Lagen
- Gerätschaften für die Honigernte reinigen
- neue Rähmchen vorbereiten und drahten
- Mittelwände einlöten, Rähmchen vorbereiten für Auffütterung
- Weiterbildungsangebote verschiedener Kurse, Lehrgänge in den Vereinen, Verbänden nützen (<http://www.wanderlehrerverband-ktn.at/>)